

## Abschluss des „Keine Angst!“-Theaterprojekts Kreative Begegnung auf großer Bühne

(pm/red). Mehr als 120 Zuschauer waren zur Abschlusspräsentation des inklusiven Theaterprojekts „Keine Angst!“ ins Hemsbacher „Max“ gekommen. Sie erlebten Schauspiel, Tanz und Gesang.

Ein Jahr lang hatten sich rund 20 Menschen unterschiedlichen Alters, mit und ohne Behinderung, im Pilgerhaus Weinheim getroffen, um gemeinsam Theater zu spielen. Angeleitet wurden sie dabei von zwei Künstlerinnen der Kulturmacher/Theaterwerkstatt Heidelberg e. V. „Unser Anliegen war es, Grenzen zu überwinden und sich auf kreative Begegnungen mit anderen einzulassen“, fasste es Uwe Gerbich-Demmer, Vorstand des Pilgerhauses, bei seiner Begrüßung zusammen. Dafür braucht es durchaus etwas Mut, bestätigte auch Hemsbachs Bürgermeister Jürgen Kirchner, der die Abschlussvorführung eröffne-

te. Die beiden Theaterfachleute Anca Krause und Janet Grau nahmen die rund 20 Schauspieler und das Publikum mit auf eine gemeinsame Reise. Jeder Schauspieler hatte dafür etwas Persönliches mitgebracht. So nahm Jürgen seinen geliebten Umhang mit, Davide präsentierte stolz seine Kopfhörer. Schuhe, Bikini, Handy, Stadtplan – alles wanderte in einen großen Reisekoffer. Beim Auspacken entdeckten die Schauspieler jedoch, dass sich ganz andere Dinge im Koffer befanden. „Wow, was sind das für coole Sachen“, freute sich Janet Grau und zog lustige Verkleidungen, Tierkostüme, Federboas, Glitzershirts, Perücken und aufwendige Hüte hervor. Dann setzte die Musik ein und die Schauspieler bewegten sich in ihren Kostümen auf der Bühne. Einige davon hatte die Gruppe während des Projekts selbst entworfen. So wurden zahlreiche Masken in unterschiedli-



Das Theaterprojekt „Keine Angst“ feierte seine Abschlusspräsentation auf echter Bühne. Foto: oe

chen Größen und Materialien gestaltet. Auch mit Bällen oder Schnüren wurde im Laufe des Projekts gespielt sowie mit Fotografie experimentiert und verschiedene Tanztechniken ausprobiert. Dabei sind die Schauspieler gerne in andere Rollen geschlüpft. Sie waren Superman, eine starke Frau, König oder Königin. Nach einigen sehr atmosphärischen Szenen, bei denen sich die Schauspieler mit Spiegelele-

menten zu sanfter Musik durch den Raum bewegten, beendete die Theatergruppe die Vorführung mit einem fröhlichen Tanz und ihrem Lieblingslied. Spaß und Freude in den Gesichtern der Schauspieler sprachen für sich. Das Publikum bedankte sich mit einem langen Applaus. „Vielen Dank für dieses tolle Projekt“, richtete Anne-Kathrin Keuk, Leiterin des Zentrums für Inklusion, einen Dank an alle Mitwirkenden.